

# Der Schlesiſche Familienforſcher

Herausgegeben von der Niederſchleſiſchen Arbeitsgemeinſchaft für Familienforſchung zu Breslau (Schriftleitung: Dr. A. Schellenberg)

Breslau

Juli 1931

Nr. 4

## Gleichnamigkeit bei Geſchwiftern

Die in früheren Zeiten eigenartige Gepflogenheit, Kinder nach den früh verstorbenen kleinen Geſchwiftern zu benennen — ein Brauch, den ich übrigens auf ausländiſchen Stammtafeln ebenfalls beobachtet habe —, wird ſo recht durch die folgenden drei Beiſpiele bewieſen:

I. Der Kaufmann Caspar Kretschmer zu Breslau, tauft am 17. 5. 1632, am 25. 12. 1639, und am 24. 10. 1647 drei Söhne Caspar, und am 22. 1. 1632 und 18. 3. 1638 zwei Töchter Anna. Quelle: Maria-Magd.-Kirche.

II. Der Schuhmacher Balthasar Brun zu Breslau tauft am 2. 2. 1604, am 23. 9. 1605 und am 16. 2. 1623 drei Söhne Balthasar, und am 24. 1. 1610, am 20. 9. 1620, und am 2. 5. 1628 die Töchter Maria. Dieſer Geſchwifterkreis iſt noch in anderer Weiſe intereſſant. Balthasars älteſtes Kind wird 1601, ſein jüngeſtes — von elf — in 1633 geboren. Allerdings ſind hier drei Frauen Mütter. Quellen: Maria-Magd.- und Eliſabeth-Kirche.

III. Der Gefreite am Olliſchen Tor, Auguſtin Hentſchel, ein geſehener Breslauer Bürger, tauft am 12. 1. 1627, am 22. 9. 1636 und am 7. 8. 1639 drei Töchter Susanne. Er verliert übrigens innerhalb dreier Wochen, September—Oktober im berüchtigten Peſtjahr 1633 drei junge Kinder. Gleichzeitig ſpielt ſich im Haus ſeines Bruders dieſelbe Tragödie ab. Matthäus Hentſchel begräbt am 2. Oktober und 20. Oktober zwei Töchter „Susanne“ und erliegt am Tage darauf, am 21. Oktober, ſelbſt der Seuche. Da ſeine Frau bereits am 12. September geſtorben war, kann man es hier offenbar mit einem Fall von gleichnamigen Geſchwiftern zu tun haben. Quelle: Totenbuch Chriſtophori.

Innerhalb fünf Wochen waren alſo hier ſieben Mitglieder deſſelben Geſchlechtes der Peſt zum Opfer gefallen.

Dieſe Beiſpiele zeigen aber wieder einmal von neuem, wie vorſichtia man beim Verfaſſen von Familienchroniken ſein muß, will man ſich nicht der Gefahr ausſetzen, einen längſt verſtorbenen Säugling als würdigen Stammvater aufzuſtellen.

Alexandra Gräfin von Dönhauſen